



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

ZENTRUM FÜR ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN  
SEMINAR FÜR ALTE GESCHICHTE UND EPIGRAPHIK

Dr. Nicolai Futás  
Akademischer Rat a. Z.  
+49 6221 54 15854  
nicolai.futas@zaw.uni-heidelberg.de

Kurzbeschreibung des Habilitationsvorhabens

### **Die Neuordnung des Ostens durch Pompeius Magnus (67–62 v. Chr.)**

In meinem Habilitationsprojekt untersuche ich die Neuordnung des östlichen Mittelmeer- und südlichen Schwarzmeerraumes durch Cn. Pompeius Magnus in den Jahren 67 bis 62 v. Chr. In einem ersten Schritt rekonstruiere ich alle militärischen, diplomatischen und administrativen Maßnahmen, die Pompeius im Zuge der Neuordnung veranlasste. Hierzu berücksichtige ich neben den literarischen Quellen auch die epigraphische, numismatische und archäologische Evidenz. In einem zweiten, deutlich umfangreicheren Schritt analysiere, erkläre und kontextualisiere ich Pompeius' Maßnahmen. Dabei frage ich – unter Einbeziehung der Interessen lokaler Akteure im Osten und struktureller Faktoren – nach den Ursachen, Motiven und Triebkräften hinter den einzelnen Maßnahmen, nach dem Charakter der Neuordnung und nach ihrer historischen Bedeutung. Letztere arbeite ich in Bezug auf die Entwicklung der ‚geordneten‘ Gebiete selbst, aber auch mit Blick auf die grundlegenden Dynamiken der römischen Expansion und Provinzialisierung heraus. Zudem diskutiere ich, welche Rolle Pompeius' Maßnahmen bei der Transformation der nach stadtstaatlichen Prinzipien gelenkten römischen Republik in den imperialen Prinzipat spielten; oder anders formuliert, inwiefern die Neuordnung des Ostens durch Pompeius mit all ihren Implikationen viel stärker als bislang als fundamentale Zäsur in der römischen Geschichte betrachtet werden muss.

Schlüsselbegriffe: Cn. Pompeius Magnus | Neuordnung des Ostens | Römische Expansion | Provinzialisierung | Krise der Republik | Genese des Prinzipats